

Die Roten Friderizianer leben Geschichte

BRAUCHTUM Bei einem Treffen historischer Vereine in Blankenburg wurde die Gruppe zum Botschafter Meerbuschs.

Osterath. Sie rauchen Knaster aus historisch gefertigten Pfeifen. Und natürlich sind ihre leuchtend roten Uniformen aus der Hochphase von Preußens Pomp und Gloria nach originalgetreuen Schnittmustern gefertigt.

Im Namen der Historie schlagen sie ihre Schlichter
Ihre Aufgabe als Botschafter einer vergangenen Zeit nehmen die Roten Friderizianer aus Osterath sehr ernst. Denn ihr Betätigungsfeld sind nicht nur die Schützenfeste in ihrem Heimatort, sondern auch so genannte Reenactments, Treffen von Gruppen, die möglichst genau das Leben einer bestimmten Epoche und geschichtliche Ereignisse wie etwa Schlachten darstellen. Eben bis hin zu besagtem Pfeifenrauchen.

Bisheriger Höhepunkt: Eine Einladung nach Blankenburg in den Nordharz, wo die Truppe Botschafterfunktionen für Bürgermeister Dieter Spindler wahrnehmen durfte. „Bei einem Treffen an der Burg Linn im April diesen Jahres lernten wir eine Gruppe



Die Atmosphäre des 18. Jahrhunderts hautnah nachempfunden haben die Mitglieder der Roten Friderizianer aus Osterath in Blankenburg.

Foto: privat

aus Blankenburg kennen“, berichtet Stefan Mosch, Gründungsmitglied der „Roten Fritzen“. „Erst danach erfuhren wir, dass es eine Art Partnerschaft zwischen Blankenburg und Meerbusch gibt. Vom Bürgermeister erhielten wir eine Grußnote, die wir an seinen Amtskollegen im Harz übergeben sollten.“ Eine Aufgabe, der die roten Kameraden natürlich mit großer Freude nachkamen. Gefreut hat sich auch Blankenburgs Bürgermeister Frank Schade, der sich mit einem Geschenk für Spindler revanchierte.

Vergangene Epoche wieder zum Leben erwecken

Die Tage im Harz verbringen die Mitglieder des Vereins mit dem Erfahrungsaustausch mit anderen Vereinen, schließlich hat man sich viel

zu erzählen, wenn man eine vergangene Epoche zum Leben erwecken will. „Es geht um die Pflege und Aufarbeitung von Geschichte“, erklärt Mosch die Motivation des Vereins. „Auf diese Weise werden bedeutende Ereignisse nachvollziehbar.“ Entscheidend sei die Freude an der Entdeckung historischer Zusammenhänge.

Hannoveraner Regiment ist Vorbild für die Uniform

Die Uniformen, die die Mitglieder des Vereins tragen, haben in der Tat ein Vorbild, nach dem Mosch und seine Freunde lange gesucht haben. „Wichtig war uns, eine Uniform zu tragen, die eng mit unserer Heimat verbunden ist.“ Fündig wurde die Gruppe beim hannoveranischen Regiment von Hardenberg,

das – ursprünglich 1648 zeitgleich mit dem Ausrufen des Westfälischen Friedens gegründet – am 22. Juni 1758 bei Fischeln mit Verbündeten aus England und Preußen französischen Truppen gegenüber – und die Schlacht gewann. Nicht so gerne hören die Friderizianer, dass die historischen Vorbilder nach dem Sieg plündernd durch Osterath zogen. „Aber wir wollen dieses Verhalten ja auch nicht zum Vorbild nehmen“, sagt Mosch schmunzelnd.

Osterather erwarten Gegenbesuch 2008

In Blankenburg haben die Roten Friderizianer viele Kontakte knüpfen können. Zum Schützenfest 2008 wollen sie den Gegenbesuch eines befreundeten Vereines organisieren. Red